06664 0007 000

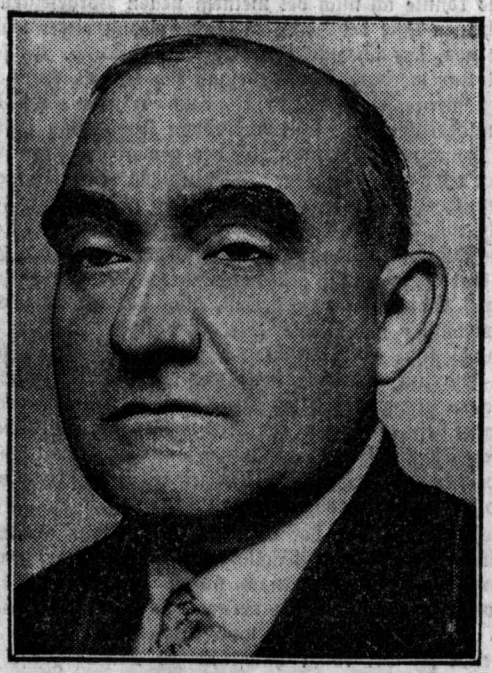
Hamburgisches
Welt-Wirtschafts-Archiv

Signatur P. Grzesinski, Albert

Datum 27. Juli 1929 192

Vorwärts (Berlin)

Nr. 348.



Albert Grzesinski,

der preußische Minister des Innern, vollendet am Sonntag, 28. Juli, sein 50. Lebensjahr. Genosse Grzesinski stammt aus Pommern. Er hat als Metalldrücker gelernt und gearbeitet und wurde später Geschäftsführer des Metallarbeiterverbandes in Offenbach und Kassel. Daneben war er ständig in der sozialdemokratischen Parteiorganisation tätig. 1919 wurde er in den Preußischen Landtag gewählt, dem er auch heute noch als Abgeordneter angehört. Nach dem Kriege hat er sich besondere Verdienste als Leiter des Landespolizeiamtes W in der Bekämpfung des Wuchers erworben. Von 1925 bis 1926 war er Polizeipräsident von Berlin, seit Herbst 1926 ist er Innenminister an Stelle Severings, der damals wegen Krankheit zurücktrat.

Das Werk, das Sewering begann, die Republikanisierung der Polizei und der Verwaltung, hat Grzesinski mit zäher Entschlußkraft vollendet. Dank seiner Energie genießt auch das Flaggenproblem heute in Preußen nur noch untergeordnete Bedeutung. Schwarzrotgold hat sich durchgesetzt und gewinnt immer mehr Anhänger. Die Tätigkeit Grzesinskis liefert überhaupt einen Beweis dafür, daß dort, wo zielbewußt und entschlossen ans Werk gegangen wird, trotz und gegen alle Widerstände für die Republik und die Arbeiterschaft vieles herauszuholen, hat Grzesinski die große Aufgabe der Umgemeindung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet in Angriff genommen und zum Ziele geführt. Eine Vorlage von außerordentlichem Ausmaß, wie sie bisher noch von keiner Regierung bearbeitet und von keinem Parlament verabschiedet wurde, ist damit unter sozialdemokratischer Führung zum Gesetz geworden.

Unsere herzlichsten Glückwünsche verbinden wir mit der Hoffnung, daß es dem Fünfzigjährigen noch recht lange vergönnt sein möge, erfolgreich für die Deutsche Republik und deren Träger, die deutsche Arbeiterschaft, an verantwortlicher Stelle zu wirken.